

BUCHBESPRECHUNG

Der Architekt und das Klima

Der Titel «Hot to Cold. An Odyssey of Architectural Adaptation» macht neugierig. Die Monografie zeigt, wie sich die Arbeiten des international tätigen dänischen Büros BIG mit verschiedenen Klimaszenarien auseinandersetzen. Das ist beeindruckend und autistisch zugleich.

Text: Katharina Marchal

Am Ende des Buchs lernt man, was ihm zu Anfang stand: eine Ausstellung mit dem gleichnamigen Titel «Hot to Cold. An Odyssey of Architectural Adaptation». Doch auf welche Reise wird der Besucher darin geschickt? Und wird ihm hier dargestellt, wie sich zeitgenössische Architektur an die jeweiligen klimatischen Bedingungen anpassen kann?

Das dänische Architekturbüro Bjarke Ingels Group stellt darin seine neusten Projekte vor und reiht sie nach dem Kriterium von der heissesten zur kältesten Klimazone aneinander. Nachdem die Ausstellung 2015 in der Grossen Halle des historischen Gebäudes des National Building Museum in Washington DC zu sehen war, wurde bei ihrer kürzlichen Neuauflage im DAM in Frankfurt nur eine kleinere Auswahl an Arbeiten präsentiert. Die 23 ausgestellten Projekte befanden sich



Die neue Müllverbrennungsanlage für Kopenhagen von BIG auf Amager, (Fassadenkonzept: Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich). Auf dem Dach soll eine Skipiste entstehen, ein Kunstrasenteppich bildet den Untergrund für die Schneeeauflage – künstlich beschneit wird natürlich nicht.



STEIGER BAUCONTROL AG

Baumissionsüberwachung

6000 Luzern

Tel. 041 249 93 93

mail@baucontrol.ch

- Überwachung und Bewertung von Erschütterungen nach Norm SN 640 312a
- Messungen unabhängig von Bauleitung und Projektverfasser

www.erschuetterung.ch

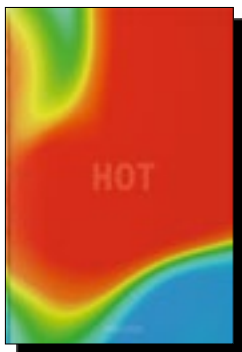


mehrheitlich in Planung; realisierte Projekte wie etwa der Superkilen Urban Park in Dänemark (2006) oder der dänische Pavillon an der Expo 2010 in Shanghai waren mittels Filmen dokumentiert und wurden durch die Perspektive von Künstlern und Filmemachern in ein anderes Licht gerückt.

Einmal um die ganze Welt

Bjarke Ingels ruft die Architekten dazu auf, sich wieder vermehrt auf den ursprünglichen Zweck von Architektur zu konzentrieren: einen Wohnort für Menschen in dessen jeweiligem kulturellem und klimatischem Kontext zu gestalten ohne Einsatz von Gebäudetechnik, die das Umweltverhalten beeinflusst. «Wir wollen prüfen, ob der bleibende physische Entwurf des Gebäudes wieder ein aktive Rolle spielen kann», stellt Bjarke Ingels in der Einleitung des zur Ausstellung erschienenen Katalogs sich selbst zur Aufgabe.

In diesem Sinne wollen wir überprüfen, ob sich dieser Anspruch an drei in der Ausstellung präsentierten Projekten manifestiert. Beginnen wir in der heissesten Klimazone der Ausstellungsliste: am persischen Golf, wo eines der ein-



Hot to Cold. An Odyssey of Architectural Adaptation. Hrsg.: Bjarke Ingels Group. Verlag Taschen, Köln, 2015, 712 S., Englisch (mit Essay auf Deutsch), 16,3 × 25 cm, Fr. 39.90, ISBN 978-3-8365-5739-9



BÜCHER BESTELLEN
Schicken Sie Ihre Bestellung an leserservice@tec21.ch. Für Porto und Verpackung werden pauschal Fr. 8.50 in Rechnung gestellt.

flussreichsten Medienunternehmen der arabischen Welt zum Wettbewerb einlud, seinen Hauptsitz in Abu Dhabi zu gestalten. In einer Region, in der es praktisch nie regnet und in der die Hitze den Aufenthalt im Aussenraum erschwert, folgte BIG den Vorbildern der arabischen Kultur. Zwischen zwei turmartigen Gebäuden mit perforierten Fassaden, die sich an den arabischen Ornamenten orientieren, hängt ein gigantischer Baldachin. Die Beschattung minimiert die thermische Belastung und ermöglicht einen nutzbaren Aussenraum nach dem Vorbild der Basare. Eine stufenförmige Erweiterung zwischen den Türmen bietet gewissen Windschutz, Wasserspiele sorgen für Temperaturabsenkung und schaffen unter dem Baldachin ein Mikroklima. Zugleich ermöglicht die Gestaltung den Bezug zur regionalen Identität, im Gegensatz zum vorherrschenden globalisierten Stil der Hochhäuser in den Emiraten.

Auf der anderen Seite der Erdkugel verhandelt BIG derzeit über ein Projekt, das sich direkt mit der Klimaveränderung auseinandersetzt. Nach den verheerenden Folgen des Hurrikans Sandy 2012 beschloss der Staat New York, die Insel Manhattan in Zukunft besser zu schützen. Das Department of Housing and Urban Development schrieb hierfür einen Wettbewerb aus. BIG schlug mehrere Konzepte für den Hochwasserschutz vor: die Gestaltung des Aufenthaltsbereichs im Austausch mit den Bewohnern der einzelnen Quartiere, ein fortlaufendes verändertes Element in Zusammenarbeit mit Künstlern oder die Planung einer Landschaftsintervention in der Mitte des West Side Highway. Die grundlegende Idee des Projekts «Dry Line»: ein urbanes Chamäleon, das sich verschiedenen Bedingungen, Landschaften, Stadtvierteln und Problemen anpasst. Die Uferpromenaden werden für die Besucher lebendiger und erlebbarer, die urbane Gestaltungen steht jedoch primär im Dienste des Hochwasserschutzes.

Am Ende der Projekt-Temperatur-Skala steht ein Wettbewerbsbeitrag, der den überschwänglichen Gestaltungswillen und Einfallsreichtum des Büros widerspiegelt.

Kopenhagen baut die sauberste Müllverbrennungsanlage der Welt, nicht ausserhalb, sondern im Herzen der Stadt, neben dem Yachthafen. Da das 90 m hohe Gebäude sich ausschliesslich auf seine inneren Funktionen konzentriert, haben ihm BIG einen zusätzlichen Nutzen verliehen. «Wir haben vielleicht keine Berge, dafür aber Müllberge», stellt Ingels ironisch fest und schlägt vor, die Dachfläche des Gebäudes in eine 400 m lange Skipiste zu verwandeln. Der Rauch aus dem Schornstein enthält viel weniger Schadstoffe als herkömmliche Anlagen und fungiert im Sinn der Architekten als Symbolträger für die CO₂-Debatte. Die Emission von einer Tonne CO₂ soll in Form eines Rauchrings (vgl. Abb. S. 15) an den Himmel gemalt werden, um dadurch der Bevölkerung das «Unsichtbare» zu veranschaulichen und zur Diskussion anzuregen.

Und das Miteinander?

Während die Projekte die Wände des Oberlichtsaals tapezierten, standen die Modelle ergänzend, doch nicht erklärend daneben. Die Filme verfolgte man bequem in Sesseln, die nach dem Vorbild von Fitz Hansen für den Wohnturm VIA West 57 in New York entworfen wurden. Die farbigen Umrandungen der Projekttafeln trugen dazu bei, den Aufbau nach Klimazonen besser nachvollziehen zu können. Sie waren eine Art Leitfaden durch die Ausstellung, inhaltlich wirft diese Gestaltung aber einige Fragen auf.

Das Buch folgt der Ausstellung in Aufbau, Inhalt und Gestaltung. Darüber hinaus enthält es bislang unveröffentlichte Essays von Bjarke Ingels.

BIGs Architektur brilliert durch spektakuläre Formen und dynamische Gesten, gepaart mit einer jungen, fröhlichen Farbigkeit. Die Bauprojekte sind Unikate, stehen aber oft etwas isoliert und ohne Anspruch einer städtebaulichen Integration. Der soziale und ökologische Anspruch der Bjarke Ingels Group ist hingegen beeindruckend. •

Katharina Marchal, Architektin und Fachjournalistin, k.marchal@intergga.ch